

Ulrich Roski, Beethovens Scherben

Frher stand auf meinem Ofen
Eine Bste von Beethoven
Mit dem Munde modelliert aus feinstem Ton
Und Aug' in Aug' mit ihr
Sa ich zwlf Stunden am Klavier
Und strebte nach der letzten Perfektion
Die Lufe perlten mir wie Schuppen
Von den Fingerkuppen
Und ich kannte mich auch in Kadenzen glnzend aus
Doch dann brachte eine schicksalshafte Neujahrsnacht
Eine Schar von blen Gsten in mein Haus

Die waren berall, wo's blo etwas zu trinken gab
Sie rissen die Klinken ab
Und einer grlte im Suff:
Roll over, Beethoven!
Es klang wie ein Fluch,
Und der Ludwig ging zu Boden und zu Bruch

Auf seinen Scherben
Wollt' ich sterben
Meine Welt zerbrach mit ihm

"Oh Luggi, warum hat es Dich zerbrsel?
Der Wunsch, ein Auserwhlter unter den Berufenen zu sein
Hat ewig wie eine Lohe in meinem Herzen gewabert
Per aspera ad Asthma, sagten die Alten
Es ist nur ein Schritt vom Erhabenen zum Lcherlichen
Gemeinsam htten wir ihn schaffen knnen, diesen Schritt
Du und ich
Oh Ludewig"

Man rief: Prost Neujahr, Onkel Luggi!
Dann ertnte schrill ein Boogie
Und der Ludwig hat bestimmt im Grab rotiert
Ich war vllig von den Socken
Bis ins Innerste erschrocken
Wie ein Mensch, der seinen ganzen Halt verliert
Der Vorfall war fr mich symbolisch
Ich wurde melancholisch
Denn die Welt nahm mich abrupt nicht mehr fr voll
Und bse Zungen rieten mir
Dass ich, statt klassischem Klavier
Von nun an lieber Murmeln spielen soll

Die Glut in meinem Herzen ist verglommen
Ich bin vllig verkommen
Seit mein Ludwig mich verlie
Doch manchmal erscheint er mir im Traum und trstet mich
Mit dem Leitspruch der verkannten Genies:
Solang wie diese Welt sich dreht
Ist es noch frh genug fr jeden
Sich krftig einzureden:
Vielleicht ist meine Zeit fr mich nicht reif
Good bless you, Louis, such is life